

# Religion als strukturelle Gewalt

– und warum sie zwingend immer wieder  
in offene Gewalt umschlägt

von  
Egbert Scheunemann

Stand: 12. Januar 2015



## Der allgemeine Anlass

In Zeiten islamistischen Terrors – von dem im Nahen Osten oder in Afrika bis hin zu jenem, der in den letzten Tagen in Frankreich 17 Menschenleben forderte – einerseits und von ‚PEGIDA‘ in Dresden andererseits – einer Bewegung, deren Anhänger aus einem Ausländeranteil in Sachsen von 2,2 Prozent, davon nur ein kleiner Teil Muslime, die Islamisierung des Abendlandes halluzinieren – ist es schwer, mit differenzierter Argumentation Gehör zu finden. Vor allem deswegen, weil jene, die davor warnen, zu pauschalisieren, oft selbst in einer Weise pauschalisieren, dass es einem den Atem verschlägt. Aus dem Umstand, so wird argumentiert, dass islamistische Dschihadisten gewalttätig werden und Menschen umbringen, sei nicht zu schließen, dass alle Muslime gewalttätig seien. Dieses Argument ist zweifelsfrei richtig. Es blendet nur aus, warum der Islam immer wieder islamistische Dschihadisten gebiert und warum Staaten, in denen er herrscht, sich gewalttätig gegen jede Form der Opposition und Abweichung wenden – gegen Andersgläubige, Nichtgläubige, Homosexuelle, emanzipationswillige Frauen, Philosemiten etc. Die Argumentation, die überwältigende Mehrheit der Muslime sei friedliebend (was völlig richtig ist) und die islamistischen Dschihadisten nur verirrte Wahnsinnige, die mit Religion im Allgemeinen und dem Islam im Besonderen eigentlich gar nichts zu tun haben (was völlig falsch ist), schiebt vor allem beiseite oder blendet aus, dass *jede* – vor allem, aber nicht nur monotheistische – Religion *immanent gewalttätig* ist. Religionen sind Systeme struktureller Gewalt, die aus systemimmanenten Gründen immer wieder zu offener Gewaltausübung tendieren – vor allem dann, wenn ihr Herrschaftsanspruch oder ihre reale Herrschaft infrage gestellt wird. Diese These werde ich im Folgenden etwas detaillierter zu begründen versuchen.

Vorab sei jedoch betont: Thema der folgenden Ausführungen ist also *Religion als strukturelle Gewalt* – und nicht (nur) der *Islam*. Die gewaltsamen Auseinandersetzungen in der islamischen Welt – vom arabischen Frühling und seiner Liquidierung, dem Terror des Islamischen Staates (IS) im Irak oder Syrien, den blutigen Fehden zwischen Sunniten und Schiiten im Irak, den Verfolgungen Oppositioneller im Iran bis hin zum fanatischen Kampf der radikalislamischen Hamas gegen Israel und alle Juden – gleichen in frappierender Weise den Religionskämpfen und Kriegen, dem Kampf zwischen weltlichen und religiösen Kräften im gesamten europäischen Mittelalter, also im christlichen (!) Abendland, mit dem Höhepunkt des Dreißigjährigen Krieges, in dessen Verlauf die halbe Bevölkerung Mitteleuropas ausgerottet wurde. Hier wie da geht es um klerikal-feudale interne Machtkämpfe wie um den gemeinsamen Kampf der klerikalen und feudalen Kräfte gegen die aufkommende Moderne und deren Kern – die Aufklärung als fundamentale Bedrohung *beider* Kräfte, der religiös-feudalen wie der weltlich-feudalen. Entsprechend gewalttätig reagierten und reagieren sie.

Und auch dies sei noch vorab betont: Das speziell von pseudolinken sogenannten ‚Antiimperialisten‘ vorgebrachte ‚Argument‘, die Dschihadisten kämpften vor allem gegen den ‚Westen‘ und speziell die USA, gegen ihre Weltmachtansprüche und ihren ‚Griff nach dem Öl‘ (das die USA mit weit, weit geringerem Aufwand auch einfach kaufen könnten zur Freude aller), ist Ausdruck einer völlig verkürzten und in diesem Maße falschen politisch-historischen Analyse und der Unfähigkeit zu erkennen, dass der ‚Westen‘ und die USA von den Dschihadisten vor allem als *Sinnbilder* für die bedrohlich nahende Moderne wahrgenommen werden. Wie Menschen, die wirklich und faktisch unter dem Imperialismus der USA litten und leiden, sich üblicherweise zur Wehr setzen, ließ sich und lässt sich etwa in Lateinamerika studieren. Keiner der südamerikanischen Guerilleros, die seit über einem Jahrhundert gegen den US-Imperialismus kämpften, hat sich und andere je mit dem Ruf „Gott ist groß!“ in die Luft gesprengt. Nicht der wahre (also antinationale) Befreiungskampf, nicht der Klassenkampf führt zu Selbstmordanschlägen oder zur Unterdrückung von Homosexuellen oder Frauen. Der religiöse Wahn ist es. Oder so gefragt: Was hatten die ermordeten Redakteure von „Charlie Hebdo“ mit dem US-Imperialismus zu tun? Nichts. Sie hatten aber sehr viel zu tun mit Freiheit, rechtlicher und sozialer Gleichheit, Geschlechtergleichheit, Toleranz, Pluralismus, Demokratie und Menschenrechten. Also mit allem, was den unbändigen Hass von Glaubensfanatikern und anderen autoritären Zwangsneurotikern auf sich zieht.

## Der konkrete Anlass

Ein Eintrag in meiner „Chronik des (nicht nur) neoliberalen Irrsinns“ hat sehr viel Zuspruch gefunden, jedoch teilweise auch zu heftigen Reaktionen, zu scharfer Kritik geführt. Ich möchte im Folgenden zunächst diesen Eintrag dokumentieren und direkt danach eine Zuschrift (per E-Mail), die nahezu idealtypisch für alle Fehlinterpretationen und falschen Analysen steht, die ich oben kurz angesprochen habe:

*Mein Eintrag:*

„**Houellebecq will seinen islamkritischen Roman nicht mehr bewerben.**“

(www.heute.de; 9. Januar 2015)

(Spontan wollte ich sagen: Feigling! Aber nein, ich wüsste nicht, wie ich reagieren würde auf Morddrohungen, etwa infolge dessen, was in dieser Chronik seit langen Jahren zu lesen steht – gegen neoliberal wie religiös motivierte Vollidioten und Schreibtischtäter oder reale Mörder im Namen eines wie auch immer wahnhaft halluzinierten Gottes. Aber vielleicht würde ich doch die Kraft aufbringen, zu sagen, was der eben ermordete Chefredakteur von „Charlie Hebdo“ einmal sagte: „Lieber aufrecht sterben, als auf Knien leben!“ Ich verneige mich vor allen ermordeten Mitarbeitern von „Charlie Hebdo“! Und meine Verachtung gegenüber diesem ganzen religiösen Dreck steigt so langsam ins Unermessliche – ein Dreck, der nur dazu da ist, Menschen zu verblöden, hörig und willig und autoritätsgläubig zu machen, sexuelle Lust zu unterdrücken oder maximal gegen Untergebene und Schutzbefohlene auszutoben, Homosexuelle zu verfolgen oder zu töten, Frauen zu unterdrücken oder zu steinigen, weil sie ihrer Liebe folgten und „Ehebruch“ begingen, Menschen zu verfolgen oder zu töten, weil sie das Falsche oder an gar keinen Gott glauben, sondern an das einzige Projekt, was auch nur andeutungsweise Sinn macht – nämlich das Projekt Humanismus und Aufklärung. Haben Sie, liebe Gläubige, die Sie diese Zeilen gerade lesen, wirklich jemals die Bibel oder den Koran gelesen? Zeile für Zeile? Ja? Und was da zu lesen steht, das gibt Ihnen Halt und Lebenssinn? Anleitungen zur Unterwerfung und zur Ermordung Andersgläubiger geben Ihnen Halt und Lebenssinn? Entweder lügen Sie – oder Sie sind krank! Vollständig pervers und geisteskrank! E.S.)“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. [www.egbert-scheunemann.de/Chronik-des-neoliberalen-Irrsinns-11.pdf](http://www.egbert-scheunemann.de/Chronik-des-neoliberalen-Irrsinns-11.pdf)

*Die kritische Zuschrift:*

„Lieber Egbert,  
sehr oft bin ich ja Deiner Ansicht, aber Deine Bemerkung zu den Ereignissen in Paris ist meiner Ansicht nach völlig daneben. Ich finde, Du **instrumentalisierst** die Ereignisse und die berechtigte Empörung darüber für Deine „Verachtung gegenüber diesem ganzen religiösen Dreck“, in der Du nichts mehr unterscheidest und selber nur noch blind herum wütest.

**An diesen Fanatikern ist nichts religiös** und an ihrem Wahn auch nicht. Auch an diesen Vollidioten ist nichts religiös, und was sie machen, hat **definitiv NICHTS mit dem Koran zu tun**. Der **Bezug zum Koran**, wie alles andere, was diese Verbrecher in die Welt trompeten, ist ausschließlich **Reklamedonner** für Ihren bodenlosen Hass. Der begriff „Islamisten“ verkennt die wirklichen Zusammenhänge. Man kommt halt **besser in die Zeitung und ins Fernsehen**, wenn man seinen Wahn „im Namen von“ etwas propagiert, was anderen „heilig“ ist. Aber Du glaubst doch hoffentlich nicht ernsthaft, dass diese Leute „gläubig“ sind ... was immer das heißen soll! Sie sind wahnsinnig und sonst nichts. Und sie verkaufen ihren bodenlosen Hass (auf wen auch immer) unter einer **religiös erscheinen sollenden Geschäftsidee**. Und darauf fällst Du herein?!

Ich vermute mal, 90 % der so genannten „Gläubigen“ halten die Vorgänge in Paris für ekelhaft. Vielleicht sind es auch nur 70 %, aber was soll das? **Warum wirfst Du alle „Gläubigen“ in einen Topf? Nichts spricht dafür, dass der Wahn dieser Attentäter auch nur irgendetwas mit Religion zu tun hat**, außer, dass sie etwas suchen (und gefunden haben), was ihnen scheinbar das Ausleben ihrer Hasstiraden erlaubt. Wenn sie Ihren Hass in der regulären Armee austoben könnten, würden sie da hingehen ... ohne zu zögern. Und dann würden sie eben „für das Vaterland“ oder „die westlichen Werte“ morden und foltern. Sind diese **Nicht-Religiösen**, die es ja massenhaft auch gibt, denn besser? **Denk doch nicht, das sei ein wesentlicher Unterschied!** Auch das hat mit Humanismus NICHTS zu tun!

Du unterscheidest nicht mehr! Und Du propagierst in Deiner Stellungnahme Deine Art von **Sippenhaft**. **Weil einige Mörder sich als religiös drapieren und damit aufplustern, ziehst Du gegen „die Religion“ ins Feld und gegen alle, die sich für „gläubig“ halten**. Was ist denn das für ein Schwachsinn! Ich kann nicht erkennen, dass es mengenmäßig zwischen denen, die sich für gläubig halten, und denen, die das definitiv nicht tun, was Empathielosigkeit und Wahnsinn anbelangt nennenswerte Unterschiede gäbe. Du schreibst viel über den ökonomischen Wahnsinn. Die meisten der ökonomischen Protagonisten sind „ungläubig“. **Die meisten Kriege werden aus wirtschaftlichen Interessen heraus geführt**. Da werden **MASSENHAFT** Menschen umgebracht. Sind die denn besser? Ich kann keinen Grund erkennen, da grundsätzlich zwischen „Religiösen“ und „Nicht-Religiösen“ zu unterscheiden und eine Hasstirade gegen alles anzuzetteln, was nach Religion aussieht. Ja, irrational mag vieles sein. Aber irrational ist auch vieles, was sich selbst für aufgeklärt und menschenfreundlich hält. Welcher Größenwahnsinnige tut das denn nicht?

Ich denke, Du triffst die falschen Unterscheidungen. Wahn bleibt Wahn, egal hinter welcher Ideologie er sich versteckt. Da sind die „Religiösen“ nicht pauschal oder grundsätzlich besser als die erklärten „Atheisten“. XXX<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Alle fetten Hervorhebungen stammen von mir, formale Fehler (Grammatik, Interpunktion, Orthografie) habe ich stillschweigend korrigiert. Dass mich der Autor dieser Zuschrift mit „Lieber Egbert“ anspricht, hat damit zu tun, dass man sich aus politischen Zusammenhängen kennt. Um zu unterstreichen

Was dazu zu sagen ist:

Nun, und wie gesagt: In dieser Zuschrift findet sich alles an logischen Fehlschlüssen und empirischen Unwahrheiten, was sich in diesem thematischen Kontext eigentlich nur fehlschließen und unwahr sagen lässt. Der Reihe nach:

1. Ich würde die Ereignisse in Paris *instrumentalisieren*, um meine „Verachtung gegenüber diesem ganzen religiösen Dreck“ zum Ausdruck zu bringen, in der ich nichts mehr *unterscheide*. Nun, das mit der *Instrumentalisierung* kann man so sehen. Man kann aber auch einfach zur Kenntnis nehmen, dass ich die Ereignisse in Paris zum *Anlass* nahm, sehr differenziert aufzulisten, warum ich religiösen Dreck *religiösen Dreck* nenne: aufgrund der Ermordung Andersgläubiger oder Nichtgläubiger, der autoritären Verblödung der Hirne, der Sexual- und Lustfeindlichkeit, des sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen oder der Unterdrückung von Homosexuellen oder Frauen. *Jede* dieser Aussagen entspricht eins zu eins der Realität, *alle* diese Phänomene sind in islamischen (oder christlichen) Glaubensgemeinschaften und vor allem in jenen Glaubensgemeinschaften, die auch in staatlicher Form herrschen, empirische Realität. Was an diesen Phänomenen nicht verachtenswert ist, ist mir als Humanisten und Aufklärer schleierhaft. Und wann sollte man diese Phänomene in Erinnerung rufen, wenn nicht im Moment ihrer brutalsten Exekution – der Ermordung Ungläubiger?

Der logische Fehlschluss (Stichworte „Sippenhaft“, alle Gläubigen „in einen Topf“), den XXX *begeht* und mir nur *unterstellt*, ist der, aus den genannten *verachtenswerten* Phänomenen und Momenten zu schließen, *alle* Momente des Islam (oder des Christentums) seien verachtenswert und *alle* Muslime (oder Christen) seien sexuell verklemmte, hirnerblödete Killer und Frauenschänder. Unsinn! Für XXXs Fehlschlüsse ist XXX verantwortlich, nicht ich.

Der Hinweis von XXX, dass wohl „90 %“ aller „Gläubigen“ die Vorgänge von Paris als „ekelhaft“ bezeichnen würden, steht übrigens in keinerlei Widerspruch zur Wahrheit des eben Gesagten – wobei ich diese 90-Prozent-Schätzung auf die „Gläubigen“ (Moslems) beschränken würde, die in westlichen, halbwegs demokratisch legitimierten Staaten leben. Bei jenen im Iran oder Irak oder sonst wo in der islamischen Welt wäre ich mir nicht so sicher.

2. An den dschihadistischen Fanatikern sei „nichts religiös“, und was sie taten, habe „NICHTS mit dem Koran zu tun“. Nun, hätte ich fast gesagt, daran kann man *glauben*. Es ist aber *objektiv falsch*. Der Dschihad und die islamistischen Selbstmordattentäter gehören zum Islam wie die Folterkeller und Scheiterhaufen der Inquisition zum Christentum. Der Terror des IS und jener von Boko Haram, die Killer von Paris, die Gewalt der iranischen Revolutionswächter, der blutige Kampf zwischen Sunniten und Schiiten – all das gehört zum Islam. Wie die klerikalen Kinderficker oder Priester und Prälaten, die den Arm zum Hitlergruß erhoben, zum Christentum. Wer etwas anderes sagt, lügt – oder er weiß nicht, wovon er redet. Der Koran ist übersät mit Anweisungen zur Verfolgung oder Tötung Andersgläubiger oder Nichtgläubiger. Und auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen: Wer etwas anderes sagt, lügt – oder er weiß nicht, wovon er redet.<sup>3</sup>

---

chen, dass es mir um inhaltliche Argumente geht und nicht um persönliche Angriffe und Scharmützel, belasse ich den Autor in der Anonymität und nenne ihn im Folgenden weiterhin XXX.

<sup>3</sup> Geben Sie in Ihrer Suchmaschine einfach den Suchbegriff „Koran und Gewalt“ ein – sie finden Berge von *belegten* Koranstellen, die zu Gewalt gegen Nicht- oder Andersgläubigen aufrufen, z. B. hier: <http://de.knowquran.org/koran/gewalt>. Das gleiche Spiel veranstalten Sie bitte mit dem Suchbegriff

3. Die Behauptung, Dschihadisten würden im Vollzug einer „religiös erscheinenden sol-lenden Geschäftsidee“ andere (und, wie wir wissen, zur Not auch sich selbst) nur um-bringen, um „in die Zeitung und ins Fernsehen“ zu kommen – das lasse ich lieber un-kommentiert. Sie adäquat zu kritisieren, heiße unflätig zu werden.

4. Und was will XXX mit dem Hinweis aussagen oder beweisen, dass es auch *andere* Motive gibt, Menschen umzubringen oder Kriege zu führen – etwa „wirtschaftliche Interessen“? Wird das, was Killer A tut, besser dadurch, was Killer B tut? Unsinn! Das macht die Sache schlimmer, nicht besser! Denn jetzt haben wir es mit zwei Killern zu tun. Beide müssen bekämpft werden. Wobei der Kampf gegen Killer B, nennen wir ihn den Kapitalismus, weit einfacher erscheint als der Kampf gegen Killer A, den Dschihadisten samt der Religion, der er entspringt: Gegen den Kapitalismus helfen Klassen-kampf und Gewerkschaftskampf, der politische Kampf für soziale Gerechtigkeit etc. pp. Gegen religiös verblendete Hirne anzukommen, vor allem dann, wenn sie in Massen auftreten und mit staatlichen Gewaltmitteln ausgestattet sind, erscheint ungleich schwerer – friedliche Mittel, die demokratischen und rechtsstaatlichen Kriterien genügen, vor-ausgesetzt.

Womit ich zum Kern dessen gelangt bin, was ich hier zum Ausdruck bringen will – dass jede (vor allem monotheistische) Religion eine Form struktureller Gewalt darstellt. Jede!

### **Warum Religion strukturelle Gewalt ist – und immer wieder zu offener Gewalt führt**

Jede Religion, vor allem eine monotheistische, erhebt absolute, totale Geltungsansprüche. Gott hat die Welt erschaffen. Sein Wort gilt. Seine Gesetze sind zu befolgen. Der Papst, Gottes Stellvertreter auf Erden, ist unfehlbar. Der Befehl des von Allah gesandten Propheten ist unbedingt auszuführen. Wer ihm nicht folgt, ist ein Gottesverräter, ein Ungläubiger, ein Sünder. Er wird sofort erschlagen oder kommt ins Höllenfeuer und wird, wenn er nicht Abbitte leistet, „vollständig verbrannt“ – griechisch: *ὁλόκαυστον*, der Wortkern des Begriffes *Holocaust*. Sätze in religiösen Grundlagentexten (Koran, Bibel, religionsintern anerkannte Koran- oder Bibelauslegungen etc.) der Art „Gott hat die Welt erschaffen – oder auch nicht“, „Es könnte sein, dass er allmächtig ist“ „Womöglich hat er die Scharia zum Gesetz erhoben“ oder „Die zehn Gebote gelten – so ungefähr und vor allem am Sonntag“ sind undenkbar. Sie sind in *jeder* monotheistischen Religion undenkbar. Monotheistische Religionen sind das Urbild hierarchischer, autoritärer, patriarchaler Strukturen. Es wird durchregiert von oben nach unten, vom Obersten zum Untersten, vom Gott zum Propheten, vom Prälaten zum einfachen Glaubensvolk, vom Manne zur Frau, vom Vater zum Kinde, vom Gläubigen zum Ungläubigen, vom Menschen zum Tier. Macht euch die Erde untertan!

Menschen hingegen sind nicht allmächtig, allwissend, absolut, total, unfehlbar. Sie stellen Fragen, zweifeln, sind ungläubig, wenn ihnen allzu offensichtlicher Unsinn erzählt wird. Sie fragen wie Kinder, aber – grundsätzlich – Zeit ihres Lebens: woher, warum, weshalb? Menschen müssen von klein auf erzogen, dressiert, gezwungen, geschliffen und, gegebenenfalls, gestraft werden, damit sie ihre urmenschliche Wissbegier ablegen, verheimlichen, selbst unterdrücken. Und auch die Befriedigung anderer fundamentaler Bedürfnisse muss streng reguliert werden, um sie als mögliche Quellen der Widerständigkeit zu brechen: Gläubige haben in der Fastenzeit zu fasten und dürfen auch

---

„Bibel und Gewalt“. Wegen der Wohlausgewogenheit. Wie gesagt: Es geht um Religion, nicht (nur) um den Islam.

sonst nur Koscheres, Glaubenskonformes essen und trinken. Sexualität darf nicht etwa frei und deswegen angstfrei gelebt werden. Nein, sie wird streng reglementiert, versteckt, verschleiert, geleugnet. Ehebrecherinnen werden gesteinigt. Uneheliche Kinder ausgeschlossen. Homosexuelle gehängt.

Religion ist damit fundamental gewaltsam. Gewaltsam gegen fundamentale Bedürfnisse des Menschen – deren Befriedigung immer wieder umso ungestümer und gewaltvoller hervorbricht: gesetzlich erlaubt als brutale Strafmaßnahme (Handabhacken, Steinigung, öffentliche Hinrichtung, Folterung in den Kellern der Inquisition), im mörderischen Furor gegen Ungläubige oder Glaubensabtrünnige oder in der stillen, heimlichen Gewalt gegen Frauen oder Kinder hinter den Mauern des eigenen Heimes, der Sakristei, des Klosters. Menschen, deren grundlegender Wille gebrochen ist, ihre fundamentalen Bedürfnisse frei zu befriedigen – und das kann immer nur heißen: in freier Abstimmung mit anderen freien, also wiederum nicht gebrochenen Menschen –, sind grundsätzlich zu allem fähig und bereit, wenn die oberste Autorität es ihnen befiehlt. Ein schlechtes Gewissen muss man nicht haben, auch wenn man tötet, enthauptet, niederbrennt, schlägt, vergewaltigt. Es wird ja nur getan, was Gott oder seine Stellvertreter auf Erden befehlen. Und als Belohnung kommt man sogar in den Himmel. Als Märtyrer. Und dort oben locken bekanntlich die süßesten Verlockungen.

### **Der logische Grund, warum Religion strukturelle Gewalt ist**

Die Ausrichtung auf einen höchsten Gesetzgeber, dessen Wort oder dessen Stellvertretern auf Erden, organisiert in streng hierarchisch-autoritären Strukturen, unbedingt Folge zu leisten ist, ist der empirisch-strukturelle Grund, warum – vor allem monotheistische – Religionen Systeme struktureller Gewalt darstellen.<sup>4</sup> Es gibt jedoch auch einen erkenntnistheoretischen, einen *logischen* Grund, und zwar einen logisch *zwingenden* Grund, warum sie immanent gewalttätig sind: Die grundlegenden Setzungen und Gebote jeder Religion sind *nackte Willkür*. Es wird Menschen bis ans Ende aller Tage nicht möglich sein, die zehn Gebote, die Gesetze der Scharia oder gar *Gott selbst* logisch zwingend aus grundlegenden Prinzipien herzuleiten. Sämtliche sogenannten Gottesbeweise sind gescheitert. Die Behauptung, Gott sei der Urgrund des Seins, ist eine Behauptung. Man muss an sie – glauben. Sie ist nicht bewiesen und unbeweisbar für alle Zeiten – vorausgesetzt, der Himmel öffnet sich nicht irgendwann und das allmächtige Wesen tritt endlich in Erscheinung: „Hey, Mädels und Jungs, hört auf zu streiten! Hier bin ich! Macht Euch den Kühlschrank, die Bierkiste und danach die Matratze untertan!“

Die Antwort „Gott!“ ist völlig willkürlich und sinnlos – egal, welche Frage gestellt wurde. Das Sein kommt woher? Von Gott? Und woher kommt der? Jedes Kind (!), jeder wissbegierige (!) Mensch fragt sofort weiter! Jeder Abbruch dieser Fragekette ist reine Willkür, ist – gewaltsam. Und Willkür heißt: Es geht alles! Alles! Das Totschlagen Anders- oder Nichtgläubiger, die Unterdrückung der Frau, die Steinigung Homosexueller, die Vergewaltigung von Kindern. Ebenso logisch zwingend geht dann aber auch, wenn ALLES geht: Liebe, Zuneigung, soziales Engagement, ökologische Ehrfurcht vor der Schöpfung. Ja! Selbstverständlich! Wenn ALLES geht! Es geht aber auch der Holocaust (hier im Sinne des Höllenfeuers), der Wille, Israel zu vernichten, der Folterkeller der Inquisition, die Unterstützung der Nazis, der ‚Ehrenmord‘ an der eigenen

<sup>4</sup> Und auch in diesem Kontext sei angemerkt: Dass auch *andere* hierarchisch-autoritär strukturierte Organisationen existieren, die strukturelle und immer wieder auch offene Gewalt ausüben (vor allem natürlich autoritär organisierte Staaten, aber auch Verbrecherbanden oder kapitalistische Unternehmen auf hochgradig deregulierten Märkten), macht die Sache schlimmer – und nicht besser.

Tochter oder der Mord an zwölf Redakteuren, die es wagten, religiösen Wahn auf die Schippe zu nehmen. Jede absolute Willkürherrschaft, also auch jede religiöse Willkürherrschaft, ist *logisch zwingend* zu allem fähig! Gebärden sich religiöse Systeme zeitweise friedlich und sozial – dann allein aufgrund ihrer strikten Unterordnung unter demokratisch legitimierte säkulare staatliche Gewalt (wie in den halbwegs funktionierenden politischen Demokratien) oder, im Falle ihrer auch staatlichen Herrschaft (wie in vielen Ländern der arabischen Welt), aufgrund ‚günstiger‘ Umstände, und das heißt allein: aufgrund der zeitweisen Abwesenheit ernst zu nehmenden internen oder externen Widerstands. Das habe ich gemeint, als ich vor langen Jahren (ich habe vergessen, wo zuerst) mal sagte: Wenn Gläubige keine Mörder sind, ist es reiner Zufall – oder Mangel an Gelegenheit. Wer an Liebe, Humanität und Solidarität nur *glaubt* – der hat kein *systematisches, logisches, zwingendes* Argument gegen andere, die daran *glauben*, dass die Frau dem Manne untertan sein soll oder dass Ungläubige zu töten sind.

### **Warum Religion als ‚Halt‘ und ‚Lebenssinn‘ vollkommen sinnlos ist**

Der fundamentale Fehlschluss ist die Behauptung, dass dann, wenn die *religiösen* Grundlagen von Moral und Ethik fallen, *andere* Grundlagen nicht denkbar seien, die für ein friedliches, humanes, soziales Zusammenleben der Menschen garantieren könnten. Es gibt zwei fundamentale Begründungskontexte für eine *logisch-rational abgeleitete Vernunftethik*, gegen deren Begründungen eines humanen Zusammenlebens die Begründungen, die sich in welchen religiösen Texten auch immer finden, wie hilfloses Gestammel wirrer Religionsstifter ausnehmen, die zu lange in der Sonne gesessen sind – als Eremiten in der Wüste oder in der Abgeschlossenheit der Berge, dem Hospitalismus nicht fern:

Hier ist zum Ersten die Diskursethik in der Tradition eines Sokrates, Kant oder Habermas zu nennen.<sup>5</sup> Um sie in aller Kürze zusammenzufassen: Ethisch und moralisch ist, was in einem herrschaftsfreien Diskurs, zu dem grundsätzlich die gesamte Menschheit Zutritt hat, als ethisch und moralisch definiert wird. Und ein herrschaftsfreier Diskurs ist ein Diskurs, in dem, wie es Habermas formulierte, einzig und allein der eigentümlich zwanglose Zwang des besseren Argumentes zählt – und nicht das größte Maul, die dickste Brieftasche, staatlicher Zwang oder gar religiöse Gewalt. Was dabei herauskommt? Immer und ohne Ausnahme dasselbe, durchgespielt von unzähligen Denkern und Philosophen über lange Jahrhunderte: der Kantsche Kategorische Imperativ! Und der lautet, herunterdekliniert in einfachste Alltagssprache: Tue keinem etwas an, von dem Du nicht willst, dass es Dir selbst angetan wird! So einfach kann das sein. Mit dem Denken, der Moral, der Ethik.

Und auch ein zweiter Begründungskontext für ‚Halt‘ und ‚Lebenssinn‘ stellt in Sachen Schlüssigkeit der Begründung alles, was jemals an wirrem Geschwätz in religiösen Fundamentaltexten geäußert wurde, weit in den Schatten – ein Begründungskontext, der, soweit ich sehe, nur ganz selten benannt wird, ja fast nie. Es sei denn, in meinen Texten. Will sagen: Was *ist* der *Zwang* des eigentümlich zwanglosen Zwanges des besseren Argumentes? Habermas hat sich in den weit über 40 Bänden, die er bislang geschrieben hat, dazu nicht geäußert, zumindest nicht im Sinne einer zwingenden, auch naturwissenschaftlich (neurobiologisch etc.) fundierten Begründung. In meinem unten genannten Buch versuche ich aufzuzeigen, dass dieser *Zwang* sozusagen als Natur-

<sup>5</sup> Vgl. hierzu mein Buch: Vom Denken der Natur. Natur und Gesellschaft bei Habermas. Vollständig überarbeitete und stark erweiterte Neuauflage 2008, Hamburg-Norderstedt 2008, ISBN 978-3-8370-2722-8.

zwang zweiten Grades zu interpretieren ist, als Durchschlagen der *Gesetze der Natur* (Naturgesetze) auf die *Gesetze unseres Denkens und Sprechens* (Grammatik, Logik, Mathematik etc.). Der *Erste Hauptsatz der Thermodynamik* ist der Fundamentalsatz der Physik und der gesamten Naturwissenschaften – und letztlich allen Seins und Denkens darüber. Er besagt, dass die Materieenergie, die Energiematerie erhalten bleibt – für alle Zeiten, für alle Welten. Aus ihm folgt *zwingend*, dass wir für immer und ewig Teil des Ganzen bleiben werden, dass alles, was wir jemals getan, gesagt, bewirkt haben, weiterwirken wird – für alle Zeiten, für alle Welten. Das folgt *zwingend* aus dem Fundamentalsatz der Physik! Es folgt *nicht* aus dem wirren Willkürgeschwätz welcher religiösen Fundamentalsätze auch immer! Wir sind und bleiben Teil des Ganzen für immer und ewig! Unser Wirken wird weiterwirken – für alle Zeiten, für alle Welten. Welch fundamentaleren Trost könnte es geben?

Ich hatte mal eine Tochter. Für nur wenige Minuten. Sie kam viel zu früh auf die Welt. Es war klar, dass sie nicht überleben würde. Sie kam nur auf die Welt, um gleich wieder zu sterben, in den Händen ihrer Mutter, in den Händen ihres Vaters. Welchen Sinn hatte das kurze Leben von Hannah, wie meine Tochter hieß, welchen Sinn hatte diese furchtbare Erfahrung? Vielleicht den, an dieser Stelle von Hannah zu berichten. Vielleicht den, mir und Ihnen und allen gläubigen Irren klar zu machen, wie kostbar das Leben ist und wie furchtbar, es gewaltsam zu beenden. Hannah wird für alle Zeiten gelebt haben. Ihr kurzes Wirken wird, wenn auch nur vermittelt durch meine unscheinbaren Worte, weiterwirken für alle Zeiten und alle Welten. Das folgt aus dem Fundamentalsatz der Physik! Nicht aus irgendwelchen wirren religiösen Texten!